

Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 52

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauwesen. Auf das nächste Winzerfest hin, das in großartigem Maßstabe gefeiert werden soll, puzt sich Vivis jetzt schon heraus; beinahe alle Häuser werden neu angestrichen und einer Restauration unterworfen.

Fachausstellung des Schlossergewerbes. Aus Anlaß der Mitte Juni 1889 in Berlin stattfindenden Verhandlungen des Verbandes deutscher Schlosser-Zimmungen soll daselbst eine Ausstellung von Erzeugnissen des Schlossergewerbes, Lehrlingsarbeiten, sowie von Hilfs- und Kraftmaschinen für das Kleingewerbe stattfinden. An Platzmiete wird pr. Quadratmeter Tischfläche 10 Mk., Bodenfläche 8 Mk., Wandfläche 6 Mk., im Freien 4 Mk. berechnet. Lehrlinge sind von der Platzmiete frei. Für hervorragende Leistungen ist eine Prämierung in Aussicht genommen. Anmeldungen sind bis zum 15. April d. J. an den Vorsitzenden der Ausstellungskommission, Schlossermeister D. Lüdemann in Berlin, S.W., Schönebergerstraße 33, zu richten.

Zur Verhinderung des Rauchens der Schornsteine beim Aufbringen des Brennstoffes auf den Kooft werden in England vielfach sog. mechanische Heizer angewendet, welche in kurzen Pausen geringe Brennstoffmengen mittelst einer von einer Welle bewegten Schaufel einbringen. Eine solche Einrichtung wird von Proctor angegeben und von Baurath Weinert empfohlen. Die Kohlen werden in einen Kasten geschüttet, fallen durch ihre Schwere in einen Verteiler und werden in diesem durch eine Stange abwechselnd nach rechts und links geschoben; dann fallen sie auf einen Blechboden, von welchem sie eine Schaufel auf den Kooft wirft. Die Wurfbewegung entsteht durch Federkraft, welche allmählig angespannt und plötzlich freigegeben wird. Der Antrieb erfolgt von einer Welle aus durch Riemenübertragung; es ist also die Einrichtung nur dann möglich, wenn Maschinenbetrieb vorhanden ist. Die Kosten einer Einrichtung betragen für einen Kessel von 2 m Durchmesser mit 2 Feuerröhren etwa 900 Mk., werden aber durch die ermöglichte Kohlenersparnis bald aufgewogen.

Neue Emailen. Eine sehr interessante Erfindung ist nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Büreaus von Richard Lübers in Görlitz, vor Kurzem von dem Landschaftsmaler C. C. Schirm gemacht worden. Demselben ist es gelungen, mit Hilfe der Photographie die berühmten als vornehmer Zimmerschmuck so beliebten Emailen von Limoges täuschend nachzuahmen. Ja die mit Hilfe des Schirm'schen Verfahrens erzeugten Emailen übertreffen in einzelnen Ausführungen sogar diese noch an brillanter Wirkung, indem die Richter heller und der Untergrund dunkler hervortreten. Dabei lassen sich die Erhabenheiten und Vertiefungen so genau nachbilden, daß selbst Kunstkenner die Kopie von dem Original kaum unterscheiden konnten. Selbstverständlich sind die Schirm'schen Emailen sehr viel billiger als ihre Vorgänger und lassen sich nicht nur auf Emailplatten und Glas, sondern auch auf Holz, Blech, Stein oder jedes andere Material übertragen. Das Verfahren beruht im Wesentlichen auf der bekannten Anwendung von durch Chromsalze lichtempfindlich gemachter Gelatine, welcher Herr Schirm ein helles, gut deckendes und allen späteren Manipulationen widerstehendes Farbpulver zugesetzt hat.

Schweizerische Auswanderung 1888. Laut den soeben erfolgten Veröffentlichungen des schweizerischen statistischen Bureau's betrug die Gesamtzahl der schweizerischen Auswanderer im Jahre 1888 = 8346 (1887 = 7558; 1886 = 6342). Die Vereinigten Staaten Nordamerikas (6759 Personen) und Argentinien (1334 Personen) sind die Hauptreiseziele. Nach den Aussechiffungshafen vertheilen sie sich folgendermaßen: New-York 6677, Philadelphia 48, New-Orleans 34, Quebec 2, Montreal 1, Veracruz (Mexiko) 2,

Libertad (Salvador) 2, Pernambuco (Brasilien) 1, Bahia 1, Rio de Janeiro 43, Santos 38, Montevideo (Uruguay) 17, Buenos-Ayres (Argentinien) 1334, Talcahuano (Chile) 90, Valparaiso (Chile) 17, Manta (Ecuador) 7, Colon (Columbia) 6, Savanilla (Columbia) 2, La Guayra (Venezuela) 2, Brisbane (Australien) 1, Sidney (Australien) 4, Melbourne (Australien) 9, Adelaide (Australien) 1, Wellington (Neuseeland) 1, Algier (Afrika) 2, Teneriffa (Afrika) 3, Shanghai (China) 1, Total 8346.

Nach dem Beruf (Kinder mitgerechnet): Bergbau, Steinbruch u. dgl. 6, Land-, Vieh-, Milchwirtschaft 3526, Gärtnerei 57, Mülerei 28, Bäckerei 133, Zuckerbäcker, Schokoladenfabrikation 34, Metzgerei 115, Bierbrauerei 23, Tabak- und Cigarrenfabrikation 11, Schneiderei 194, Weißnäherei 81, Fuß- und Blumenmacherei 20, Schuhmacherei 101, Hutmacherei 3, Wirkerei, Strickerei 4, Wäscherei, Glättere 22, Baumeisterei, Architektur 12, Kalk- und Ziegelbrennerei 9, Steinhauerei 25, Maurerei, Gypserei 191, Dachdeckerei 3, Sägerei 13, Zimmerei 101, Schreinerei, Glaserei 150, Schlosserei 71, Flach- und Dekorationsmalerei 41, Sattlerei 41, Hafnerei, Dfenfabrikation 11, Spenglerei 27, Kfzerei 35, Korb- und Sesselflechtere 5, Spinnerei, Weberei u. dgl. 231, Sticker 56, Buchdruckerei 22, Buchbinderei 20, Färberei 43, Zeugdruckerei 1, Gerberei 20, Uhrenmacherei 264, Maschinenbauerei 132, Eisengießerei 16, Schmiederei 76, Wagnerei, Wagenfabrikation 48, Handelswesen, Kommiss u. dgl. 369, Wirtschaftswesen 116, Straßen- und Wasserbau 16, Eisenbahnbau und -Betrieb 10, Post, Telegraphie 2, Expedition, Fuhrwesen, Boten 37, Fürsprecherei, Notariat 6, Öffentliche Beamtung 2, Polizei 3, Aerzte 21, Hebammen, Schröpferrinnen 3, Geistliche, Nonnen 50, Lehrpersonal 43, Krankenkärter u. dgl. 6, Dienstmänner, Holzpalter 3, Dienstoffoten (= Hausgefinde) 554, Tagelöhner ohne nähere Bezeichnung 24, Arbeiter, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung 154, Rentiers, Partikulare 144, Studenten 14, alle übrigen Berufe 193, Personen ohne jede Berufsangabe (darunter 202 Kinder) 554. Total 8346.

Sprechsaal.

(Korresp. von Breitenbach.) Erst heute erhalten wir Nr. 43 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“ vom 26. Jan. abhingejandt.

In dieser Nummer sieht sich ein Herr F. Marti, Elektrotechniker aus Basel, veranlaßt, eine angebliche Nichtigstellung über unsere Angaben punkto elektrischer Uhren zu veröffentlichen. Dieser Marti'sche Bericht tendirt offenbar Anderes als er betitelt und ist so mangel- und lückenhaft, daß wir hiemit solchen zu ergänzen und fortrügen uns erlauben:

1) Was in unseren ausgegebenen gedruckten Prospekten über unsere elektrischen Uhren gesagt ist, ist wesentlich volle Wahrheit.

2) Allerdings ist das Uhrwerk in sichtlich Form nicht neu; es wurde deshalb von uns auch nie zum Patent angemeldet. Doch das ist neu an und von der Uhr, daß unser Fabrikat, bestens bewährt, einen ganz zuverlässigen, ausgezeichneten Gang hat, was bekanntlich an den früheren Uhren so vielfach fehlte. Deshalb garantieren wir für alle auszugehenden Stücke. — Hätten sich die Marti'schen Elemente so gut bewährt, hätte er sie mit Garantie uns liefern können, wir wären nicht genöthigt gewesen, dieselben zu quittieren, um weit bessere anzuschaffen bezw. zu konstruieren.

3) Wichtig sagt Herr Marti selbst: „Neu an der Uhr sei der von ihm konstruirte und von uns verbesserte Magnet.“ — Hier liegt wohl der Haas im Pfeffer. — Herr Marti hatte uns s. Z. einen neuen Magneten zum Zwecke der Patentirung angefertigt. Das war mündlich und schriftlich vereinbart. In einem seiner bezüglichlichen Schreiben betonte er ausdrücklich: wenn wir die Erfindung nicht kaufen wollen, so sei das Stück zurückzugeben, er werde dann daselbe selbst zum Patent anmelden oder weiter verwerthen. Daraufhin haben wir die Offerte angenommen und den geforderten Kaufpreis ihm bezahlt. Heute nun faßelt der Mann von Patentirungsunfähigkeit, Einsprache etc.

Es scheint nun, Herr Marti habe Lust und Neigung, den Gegenstand mehrmals zu verkaufen oder zu verwerthen. — Nun, darüber würden wir mit ihm vor den Gerichten sprechen, trotzdem

wir heute dem von ihm erworbenen Magneten ohne unsere Verbesserung keinen großen Werth beilegen.

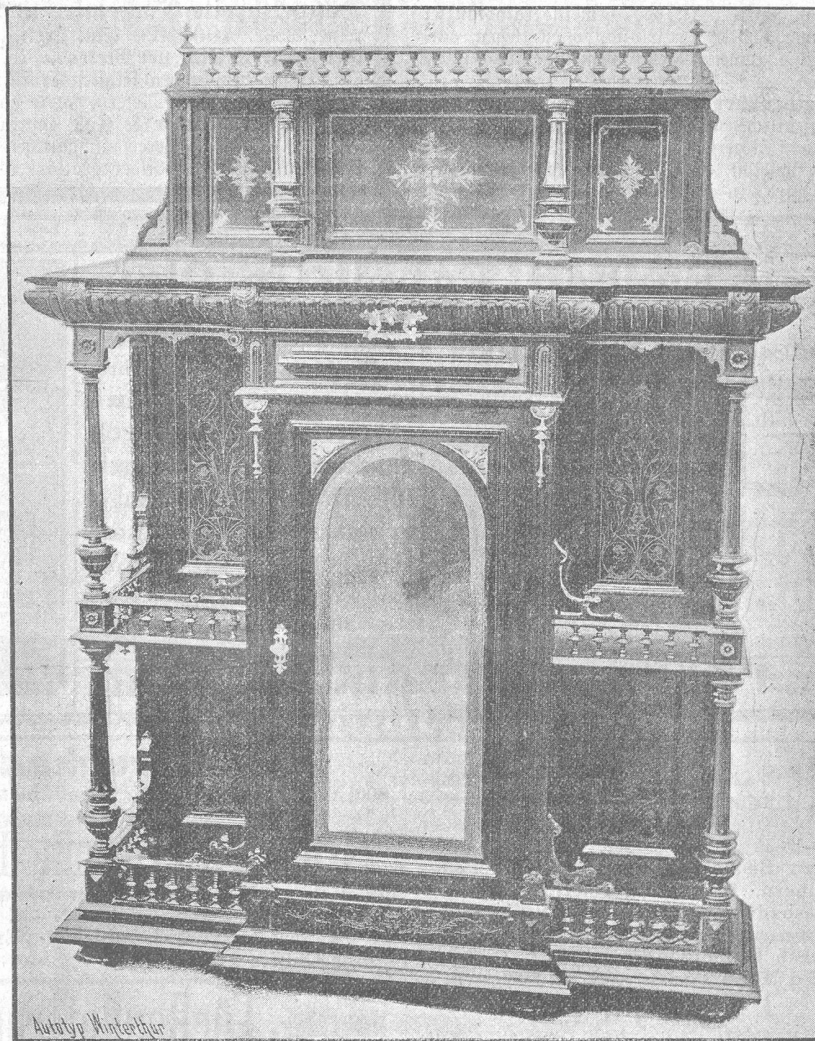
Namens der Uhrenfabrik Breitenbach:
Die Verwaltung.

Schraubenabschneider halte und verkaufe. Alfred Egger in Narwangen.

Auf Frage 292. Patent-Schraubenscheeren oder Spindelscheeren liefert Ch. Jof, mécanicien-constructeur, Genf.

Auf Frage 294. Die Parquetfabrik Vassécourt (Bern-Jura)

Musterzeichnung.



Neues feines Salonmöbel in schwarz-matt.

Nach eigenem Entwürfe ausgeführt von der Möbelfabrik Ch. Zehnle & Sohn in Basel.

(Druckplatte nach einer photograph. Aufnahme ausgeführt von der Autotypie Winterthur)

Fragen.

294. Welche Fabrik liefert schöne dünne Ahorn- und Buchenbretter, fertig gehobelt, bei Abnahme größerer Posten? (3)

299. Wer hat trockene Ahornstille von 60-66 Cm. Dicke und zirka 38 Cm. Breite zu verkaufen?

300. Welche Eisengießerei liefert sauber und billig Fenster-
vorreiber bei beträchtlicher Abnahme?

Antworten.

Auf Frage 292 diene Ihnen, daß ich schon viele Jahre ausschließlich in der Schweiz die sehr zweckmäßigen amerikanischen

liefert schöne dünne Ahorn- und Buchenbretter, fertig gehobelt, und sägengeschchnittene Buchenfourniere von 1 bis 3 Mm. Dicke.

Auf Frage 294. Lieferant von auf der Maschine vorgearbeiteten Hölzern aller Art (Fourniere ausgenommen) ist E. Gouverné, mech. Schreinerei und Glaserei, Buchs (St. Gallen).

Auf Frage 294. Sägengeschchnittene Buchenfourniere von 1 bis 3 Mm. Dicke, 20-30 Cm. Breite und 1½ bis 2 Meter Länge, sauber geschnitten und trockenes Holz, liefert J. Steiner-Schumacher, Sägerei Embrach (St. Zürich).

Auf Frage 297. Keller in Untersträß = Zürich, Rüttschi in Narau, Egger in Staad, Sturzenegger in Herisau, Grafmayer in Feldkirch zc.